

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/2790/1654695/der-tagesspiegel-polenz-spricht-von-geheimnisverrat-bei-afghanistan-akten> abgerufen werden.

Der Tagesspiegel

Der Tagesspiegel: Polenz spricht von "Geheimnisverrat" bei Afghanistan-Akten

27.07.2010 - 10:29 Uhr, Der Tagesspiegel

Berlin (ots) - Nach der Veröffentlichung von zehntausenden Geheimakten zum Militäreinsatz in Afghanistan machen sich deutsche Politiker vor allem Sorgen wegen möglicher Auswirkungen auf die Sicherheit der Truppen am Hindukusch. Ruprecht Polenz (CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages, zeigte sich zwar einerseits "beruhigt", dass die Geschichte des Afghanistankrieges "nicht neu geschrieben werden muss", da die Dokumente "alles in allem, von kleineren Ausnahmen abgesehen, der offiziellen Darstellung der Regierung" nicht widersprechen. Gleichwohl handele es sich bei dem Geheimnisverrat um einen "Skandal" mit möglicherweise weitreichenden Auswirkungen: "So etwas darf nicht passieren", sagte Polenz dem Berliner "Tagesspiegel" (Dienstagsausgabe). Für "militärisch bedeutsam" halte er den Vorgang, weil "die Taliban aus der Beschreibung zurückliegender Operationen auf das künftige Vorgehen der Alliierten schließen und sich darauf einstellen" könnten. "Sicherheitspolitisch problematisch" könnte sich nach Auffassung des CDU-Politikers der Vorgang auf die Gefährdungssituation der Soldaten und Entwicklungshelfer in Afghanistan auswirken. Und auf die US-Administration sieht Polenz "eine Menge Arbeit zukommen". So gelte es nun, diplomatische Verwerfungen etwa im Verhältnis zu Pakistan und der Regierung in Kabul zu glätten, die in den Berichten nicht immer gut weg kommen. Und auch das Vertrauen der Partner habe gelitten, die müsse man nun davon überzeugen, dass eine Wiederholung ausgeschlossen sei. Rainer Arnold sieht ebenfalls die Gefahr, dass die Veröffentlichung neue Risiken gebäre. Er sei "alles andere als glücklich" über den Vorgang, "solche Details machen künftige Einsätze nicht leichter", sagte der Verteidigungsexperte der SPD. Elke Hoff, seine liberale Kollegin im Verteidigungsausschuss des Bundestages, nannte es "Besorgnis erregend", dass die Informationen "ausgerechnet in dieser besonders schwierigen Lage in Afghanistan durchgestochen werden". Das zeuge von fehlenden Fingerspitzengefühl auf Seiten jener, die die Dokumente öffentlich gemacht hätten "ohne Rücksicht auf die Soldaten im Einsatz". Die US-Administration unter Präsident Barack Obama müsse sich fragen, da die Informationen offensichtlich von Insidern stammten, wer ein Interesse an ihrer Veröffentlichung haben könnte - und welches.

Inhaltliche Rückfragen richten Sie bitte an: Der Tagesspiegel, Newsroom, Telefon: 030-29021-14909.

Pressekontakt:

Der Tagesspiegel
Chef vom Dienst
Thomas Wurster
Telefon: 030-260 09-308
Fax: 030-260 09-622
cvd@tagesspiegel.de

Originaltext:

Pressemappe:

Pressemappe als RSS:

Der Tagesspiegel

<http://www.presseportal.de/pm/2790/der-tagesspiegel>

http://presseportal.de/rss/pm_2790.rss2